

ENTWICKLUNG EINES FDM-COACHINGS FÜR ARBEITSGRUPPEN

Volker U. Schwartze, Roman Gerlach, Bettina Färber, Jeanin Jügler, Birgitta-König-Ries

DIE KONTAKTSTELLE

Die Kontaktstelle Forschungsdatenmanagement (KS FDM) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) wurde im März 2015 eingerichtet, um mit einer angemessenen Organisations- und Kompetenzstruktur auf den sich schnell entwickelnden Bedeutungszuwachs von Forschungsdatenmanagement (FDM) zu antworten.

Seit der Gründung der KS FDM ist die Anzahl der Anfragen von Forschenden, die Unterstützung suchen, jedes Jahr weiter angestiegen. Dies zeigt den Bedarf an Beratungsangeboten zum Thema FDM. Das Leistungsportfolio der KS FDM umfasst bereits verschiedene Formate für Qualifizierungs- und Informationsveranstaltungen. Um dem breiten Spektrum an Bedürfnissen der Ratsuchenden gerecht werden zu können, entwickeln die Mitarbeiter der KS FDM stetig neue Konzepte für die Unterstützung der Forschenden.

Leistungsportfolio

- Sensibilisierung
- Information: FDM-Grundlagen, aktuelle Entwicklungen
- Bedarfsgerechte Beratung
- Qualifizierung
- Vernetzung
- Strategische Entwicklung von FDM-relevanten Angeboten an der FSU
- Forschung und Entwicklung

PROBLEMSTELLUNG

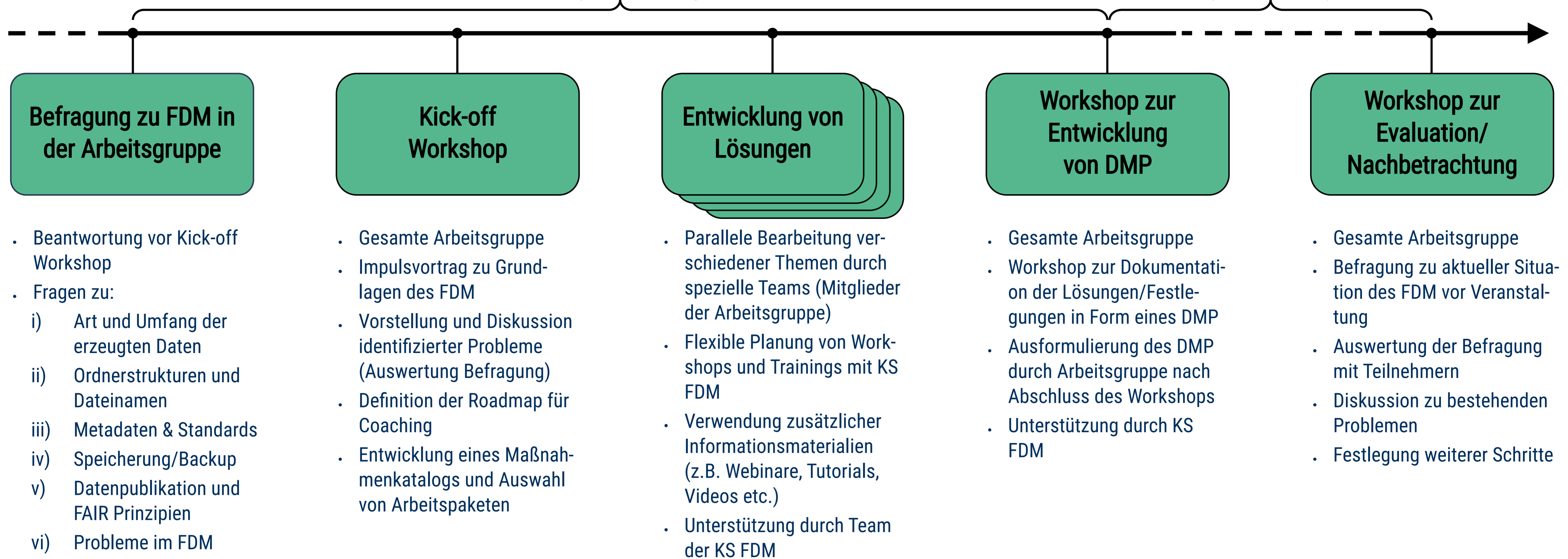
Neben Anfragen zu spezifischen Aspekten des FDM (z.B. Datenpublikation, Erstellung DMP) sind bei vielen Beratungsanfragen grundlegendere Probleme in den FDM Konzepten der jeweiligen Arbeitsgruppen erkennbar. Da in Forschungsprojekten immer größere Datenmengen generiert werden, ist ein angemessenes FDM von entscheidender Bedeutung. Bisher können in den Qualifizierungs- und Informationsveranstaltungen hauptsächlich grundlegende Aspekte des FDM behandelt werden, die nicht speziell auf den Kenntnisstand und Bedarf der einzelnen Arbeitsgruppen ausgelegt sind.

Um diese Lücke zu schließen, entwickelt die KS FDM ein FDM-Coaching für Arbeitsgruppen, bei dem Probleme identifiziert und in Zusammenarbeit mit der gesamten Arbeitsgruppe Lösungsansätze zur Verbesserung des FDM gesucht werden.

KONZEPT

Entwicklungsphase
(3-6 Monate)

Testphase
(6-9 Monate)



ARBEITSPAKETE

Namenskonventionen/Ordnerstrukturen
Tabellenstrukturen „Do’s and Don’ts“
Speicherorte/Speichervolumen
Teilen von Daten
Metadaten
Permanente Identifikatoren
Verantwortlichkeiten
Inventarisierung von Material/Methoden
Suchbarkeit der Datensätze
Langzeitspeicher/Archivierung

Zugriffs(-management)
Versionierung
Shell Scripting
Datenmanagementplan

Arbeits- und Zeitaufwand

Um auf die diversen Anforderungen der verschiedenen Arbeitsgruppen reagieren zu können, wurden Arbeitspakete zu typischen Themen des FDM definiert, die entsprechend der Bedürfnisse durch die Arbeitsgruppen zusammengestellt werden können. Sollten zusätzliche Schwerpunkte wahrgenommen werden, können die Arbeitspakete entsprechend ergänzt werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Ziel dieses Unterstützungsformates soll es sein, die Arbeitsgruppen gezielt bei der Verbesserung des eigenen FDM zu begleiten und zusammen mit allen Beteiligten nach praktikablen Lösungen zu suchen. Dabei können spezifische technische, personelle und finanzielle Gegebenheiten berücksichtigt werden. Durch die Einbindung der gesamten Arbeitsgruppe inklusive der Leitung und des technischen Personals kann eine breitere Akzeptanz der erarbeiteten Lösungen und somit auch eine bessere Implementation erreicht werden.

Das Format wird momentan mit ausgewählten Arbeitsgruppen getestet und bei Bedarf entsprechend überarbeitet.

Da die Datenmengen, die in Forschungsprojekten generiert werden, stetig weiter zunehmen, müssen Arbeitsgruppen möglichst frühzeitig darauf vorbereitet sein, diese Daten entsprechend zu sichern und zu verwalten. Eine Möglichkeit diesen Prozess zu unterstützen, bietet die Form entsprechender Coachings.